

Wir brauchen einen Strategiewechsel

*Mitteilung der Vereine **Zertifikatsfreie Bildung** und **Zertifikatsfreie Bildung Luzern** an die Schweizer Hochschulen, Bundesrat, Parlament und Medien*

Worum geht es und warum ist das wichtig?

Am 17.12.2021 hat der Bundesrat beschlossen, die Massnahmen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie mit einer breiten Umstellung von 3G auf 2G(+) erneut zu verschärfen. Die in den letzten Monaten immer wieder erfolgten Verschärfungen treffen dabei zunehmend und in unverhältnismässiger Art und Weise durch die Krankheit kaum gefährdete, junge Bevölkerungsgruppen.

Da mittlerweile bekannt ist, dass eine Impfung zwar vor schweren Krankheitsverläufen schützt, die Infektion mit und Weiterübertragung des Virus jedoch nicht verhindert, werden die 2G-Verschärfungen die epidemiologische Lage kaum relevant beeinflussen. Auch eine signifikante Erhöhung der Impfquote ist aufgrund der bei diesem Thema unglücklicherweise mittlerweile sehr verhärteten Fronten kaum mehr zu erwarten.

Was die neuen Vorschriften aber tatsächlich bewirken, ist ein **kompletter Ausschluss einer Gruppe** von nicht geimpften und nicht genesenen Menschen aus praktisch allen Bereichen des gesellschaftlichen und öffentlichen Lebens. Auch im privaten Rahmen werden diese **Menschen stigmatisiert**, denn wer sich mit einem nicht geimpften Menschen in einer zu grossen Gruppe trifft, macht sich potentiell strafbar.

Insbesondere **für junge Menschen** sind **soziale Kontakte**, das Pflegen von **Beziehungen** und **Akzeptanz durch ihre Mitmenschen** jedoch ein unglaublich wichtiger Teil ihres Lebens und **unabdingbar für die persönliche Entwicklung und Sozialisation**. Die durch die neu beschlossenen Massnahmen entstehenden psychologischen Schäden in der Altersgruppe der Jugendlichen und Studierenden, insbesondere bei der Minderheit, welche über kein COVID-Zertifikat verfügt, sind daher enorm. Sie überwiegen aufgrund des in dieser Gruppe sehr geringen Grundrisikos für schwere COVID-19 Verläufe (IFR: 0.002% bei den 20-29Jährigen) den absehbar fraglichen Nutzen der Massnahmen bei weitem.

Was braucht es jetzt?

Wir hoffen, dass die politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsträger dahingehend mit uns einig sind, dass die **Ausgrenzung und Stigmatisierung von Minderheiten keine langfristige Lösung** zur Bewältigung von Krisen egal welcher Art sein kann.

Was wir daher brauchen, sind nicht immer einschneidendere Massnahmen, sondern einen **Strategie-wechsel** mit dem Ziel, aus dem sich seit bald zwei Jahren drehenden Massnahmenkarussell auszusteigen und in **gesellschaftsverträglicher Art und Weise mit dem Coronavirus zu leben**.

Dabei gilt es anzuerkennen und zu berücksichtigen,

- dass das **Risiko** schwer an COVID-19 zu erkranken **stark abhängig von Alter und Vorerkrankungen** eines Menschen und daher insbesondere für junge, gesunde Menschen glücklicherweise sehr gering ist
- dass eine **Impfung gegen COVID-19 primär** dem **Eigenschutz** vor schweren Verläufen dient, die Weiterverbreitung des Virus aber nicht unterbindet
- dass das **COVID-Zertifikat die Weiterverbreitung des Virus nicht relevant eindämmt**, und daher seinen ursprünglich angedachten Zweck nicht erfüllt

27.12.2021

Wir fordern daher vom **Bundesrat**:

- Einen **Strategiewechsel**, welcher den **unterschiedlichen Risikoprofilen** der verschiedenen **Altersgruppen** Rechnung trägt
 - o **Aufhebung der Einschränkungen und Zertifikatsvorschriften an Schulen und Hochschulen**, an welchen grossmehrheitlich kaum gefährdete Personen verkehren
 - o Rascher **Ausstieg aus den epidemiologisch kaum wirksamen, jedoch in höchstem Masse diskriminierenden Zertifikatsregelungen**
 - o **Fokussierter Schutz** der Hochrisikogruppen (z.B. repetitives Testen in Altersheimen und Gesundheitsinstitutionen, Booster-Impfungen)
 - o Ein niederschwelliges **Impfangebot** für all jene, die dies in Anspruch nehmen möchten, um sich selber besser zu schützen
 - o Finanzierung der Bereitstellung von genügend **Kapazitäten** im **Gesundheitswesen** (z.B. mittels Verdoppelung der Spital-Fallpauschale für COVID-19 Intensivpatienten zwecks höherer Entlohnung von Pflegepersonal)

Wir fordern von den **Schweizer Hochschulen** sowie von deren **Dachverband Swissuniversities**:

- das **Frühjahrssemester 2022 ohne COVID-Zertifikat durchzuführen**.
- eine klare **Distanzierung** von jeglichen Bestrebungen, **2G in Bildungsinstitutionen einzuführen**, da eine solche Regelung die Spitalkapazitäten in keiner Art und Weise entlastet, jedoch **in höchstem Masse diskriminierend** wäre.

Zertifikatsfreie Bildung

Zertifikatsfreie Bildung Luzern

